Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharand.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Altannenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Miltitz-Roitzschen, Munzig, Neukirchen, Neuannenberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tanderheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild" und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

No. 78. | **Donnerstag, den 7. Juli 1910.** | **69. Jahrg.**

Massenschüttungen

unter Verwendung der Dampfstraßenwalze sollen ausgeführt werden, und zwar

1. auf der Meißen-Kesselsdorfer Straße

vom 6. bis 13. Juli dieses Jahres zwischen Meißen und Riemsdorf,
am 14. und 15. „ „ „ in der Stadt Wilsdruff,
vom 16. bis 19. „ „ „ zwischen Wilsdruff und Grumbach;

2. auf der Kesselsdorf-Nossener Straße

vom 19. bis 23. Juli dieses Jahres zwischen Kesselsdorf und Wilsdruff,
„ 25. „ 28. „ „ „ Wilsdruff und Limbach.

Meißen, am 4. Juli 1910. 4085

918 X. **Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

Die diesjährige **Obstnutzung** auf Abt. 2 bis 4 der Meißen-Kesselsdorfer und Abt. 1 bis 3 der Kesselsdorf-Nossener Straße soll **Dienstag, den 12. Juli d. J.,** von vormittags 9 Uhr an im Gasthause **„Zum goldnen Löwen"** in **Wilsdruff** gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Meißen, am 2. Juli 1910. 4096

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt II.

Freibank Wilsdruff.

Donnerstag, den 7. Juli 1910 von vorm. 8 Uhr ab

Rindfleisch in rohem Zustande. 4069

Preis: in rohem Zustand 70 Pfg pro kg.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiserliche Disziplinarhof verwarf die Berufung der Postverwaltung und des beschuldigten Oberpostassistenten Zollitsch, des früheren 1. Vorsitzenden des „Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten", der von der Disziplinarkammer in Potsdam mit Strafversetzung und Verkürzung des Gehalts um ein Sechstel bestraft worden ist.

Ueber die reichsländische Verfassungsreform ist zwischen dem Reichskanzler und der reichsländischen Regierung in allen Einzelfragen eine Einigung erzielt worden.

Das Militärluftschiff „M III" ist auf seiner von Berlin aus unternommenen Fahrt in Zeithain gelandet und mußte, da ein erheblicher Gasverlust eingetreten war, abmontiert und nach Berlin zurückgesandt werden. Die Weiterfahrt nach Gotha ist aufgegeben.

Der 30. Deutsche Juristentag findet vom 12. bis 14. September dieses Jahres in Danzig statt.

In der im Anschluß an das 25. mitteldeutsche Bundesschießen in Schönholz bei Berlin abgehaltenen Hauptversammlung wurde für das nächstjährige Bundesschießen Leipzig als Feststadt gewählt.

Am Montag feierte im Johanniterkrankenhaus zu Dohna-Heidenau bei Dresden die Genossenschaft des Johanniterordens in Sachsen ihr fünfzigjähriges Bestehen. Der Feier wohnte Prinz Eitel Friedrich von Preußen bei.

Das Hochwasser des Rheins ist so stark, daß die erste Beschränkung der Schiffahrt erfolgen mußte.

Die zurzeit in Rußland herrschende Cholera-Epidemie hat bereits viele Hunderte von Opfern gefordert.

Aus Erbitterung der weißen Bevölkerung über die Niederlage Jeffrys im Boxkampf wurden zwanzig Neger niedergemetzelt.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 6. Juli.

Deutsches Reich.

Die Nordlandsreise des Kaisers.

Der Kaiser ging vorgestern nach 4 Uhr an Bord der „Hohenzollern". Gegen 4¾ ging die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord in See. Die Flotte feuerte Salut, die Mannschaften paradierten. Die „Hohenzollern" war von dem kleinen Kreuzer „Stettin" und dem Depeschenboot „Sleipner" begleitet. Das Wetter war schön.

Deutschland im Kreta-Konzert.

Von gut informierter Seite wird mitgeteilt, daß die Zusage Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, sich an einer Kreta-Konferenz zu beteiligen, nur bedingungsweise gegeben ist. Sie wollen dem Konzert der Schutzmächte nur beitreten, wenn dadurch eine drohende Kriegsgefahr verhindert werden kann.

Ueber die finanzielle Lage des Reiches,

wie sie sich für die Aufstellung des Reichsetats für das nächste Jahr darstellt, schreibt eine offiziös bediente Korrespondenz: Durch die verstärkte Tilgung und Verzinsung der Reichsschuld, durch das Versiegen des Reichsinvalidenfonds, durch das weitere Anwachsen des Pensionsfonds und durch die Abbürdung eines Drittels des Fehlbetrages aus dem Jahre 1909 ergibt sich für das Jahr 1911 eine Mehrausgabe gegen 1910 von rund 115 Millionen. Hiervon gehen ab etwa 40 Millionen Mk. infolge Wegfalls der einmaligen Beamtenbeihilfen und der Erbschaftssteuerrückzahlungen. Danach sind also zu decken 75 Mill. Mk. mehr. Nach den ungünstigen Erträgen der Einnahmen des Reiches an Zöllen und Steuern kann man für das nächste Jahr im günstigsten Falle 60 Millionen Mark Mehreinnahmen gegen 1910 an Zöllen und Steuern annehmen. Danach verbleibt also ein Defizit von 15 Mill. Mark. Das Flottengesetz sieht aber für das Jahr 1911 eine Mehrausgabe von rund 23 Millionen Mark vor, so daß also 38 Millionen Mark mehr zu decken sind. An der Balanzierung des Etats mit achtzig Pfennig Matrikularbeiträgen müsse aber unter allen Umständen festgehalten werden. Und aus diesem Grunde werde es der größten Anstrengung und der vorsichtigsten Verteilung der Ausgaben auf die kommenden Jahre bedürfen, um den Etat zu balanzieren.

Reichseinnahmen im Mai d. J.

Für die Reichseinnahmen ist der zweite Monat des neuen Etatsjahres etwas besser verlaufen als der erste. Allerdings haben die Zölle wieder einen Ausfall gegenüber dem Vorjahre und dem Etatssoll gebracht, und auch die Verbrauchsabgabe für Branntwein zeigt einen Rückgang; die anderen Haupteinnahmequellen an Steuern und Gebühren haben durchweg größere Erträge als im Vorjahre gebracht, die allerdings zum Teil auf die Steuererhöhungen zurückzuführen sind. Der Monatsanteil am Etatsanschlag wird bei den meisten Einnahmen nicht erreicht. Durch besonders günstige Einnahmen zeichnen sich im Mai die Börsensteuer, der Grundstücksübertragungsstempel und Erbschaftssteuer aus.

Die Protestbewegung.

D. E. K. Weite Kreise des evangelischen Volkes aus allen kirchlichen wie politischen Richtungen fühlen weiter das lebhafte Bedürfnis, ihre ehrliche Entrüstung über die in keiner Weise gesühnten oder getilgten Schmähungen des Papstes zum Ausdruck zu bringen. Das protestantische Volk ist mündig geworden zu selbständiger Beurteilung päpstlich-jesuitischer Winkelzüge und darf parteitaktische Erwägungen nicht über sein protestantisches Ehrgefühl herrschen lassen. Daß es bei allen energischen Abwehrworten trotz niedriger Verdächtigungen den echt evangelischen Grundsatz der Duldsamkeit nicht vergißt, kommt in allen Protesten klar zum Ausdruck. In diesem Sinne protestierten weiterhin von Synoden, Presbyterien, evangelischen Gemeinden: Bezirkssynode Eindeck, Synode Georgsmarienhütte, Kirchenvorstand Ilfeld, Gemeindekirchenrat Landeshut, Schaffhausen, Colmar.

Kreissynode Halle-Land I, Kirchgemeinde Palkum, Ilbesheim, Landau, Offenbach.

Kreissynoden Ballenstedt, Bernburg, Cöthen, Delitzsch und die Kreislehrerkonferenz Wollin.

Von Zweigvereinen des Evangelischen Bundes: Kamen, Bergkamen, Herzberg a. H., Geithain, Minden, Northeim, Goldberg, Zabrze, Berga, Bonn, Leisnig, Königsbrück, Schwarzau, Weitzbach, Limburg, Krotoschin, Hirschberg, Ohlau-Weigwitz, Windhausen a. H., Lausche, Zangenberg, Bischweiler, Malterpoll-Winnigstedt, Großdablum, Katscher, Albersbach, Ostrau Sa., Charlottenburg, Mittelwalde, Neuhaldensleben, Tiegenort, Hildesheim, Freisbach, Bleicherode, Friedrichstal, Pillau, Quellendorf, Mittisch, Großkamsdorf, Mühlacker, Werben, Calau, Lübbenau, Waldenburg Sa., Löbau, Vacha.

Weitere Zweigvereinsgründungen erfolgten in Königshütte, Schwintochlowitz, Antonienhütte, Ilfeld, Lausche, Bautzen.

Von evangelischen Vereinen protestierten noch der Protestantische Arbeiterverein in Pirmasens, Westfälische Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung in Paderborn, Evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Langerfeld, Evangelische Vereine Darmstadts, Evangelische Vereinigung in Wörrstadt und eine zweite Protestversammlung in Greifswald.

Ausland.

Die Affäre Ungern-Sternberg.

In Petersburg wird die Spionageaffäre Ungern-Sternberg natürlich sehr eingehend besprochen, doch findet sich schon keiner mehr, der an die Unschuld des Vertreters des Wiener Korrespondenzbureaus glaubt. Alle zu seiner Befreiung unternommenen Schritte sind bisher an der stereotypen Antwort der politischen Polizei gescheitert, daß jeder, der für Sternberg eintritt, selbst kompromittiert erscheint. Bei der ganzen Affäre handelt es sich durchaus nicht um den Verkauf der geheimen Sitzungsberichte der Reichsduma, die sich im Besitz des Barons vorfanden, sondern um die Auslieferung militärischer Geheimnisse, die Sternberg durch russische Offiziere erhielt.

Die Lemberger Krawalle.

Die amtlichen Erhebungen haben klargestellt, daß während der Vorgänge in der Universität sämtliche Schüsse von Ruthenen abgefeuert wurden. Im Augenblicke des Zusammenstoßes befanden sich in dem Universitätsgebäude gegen vierzig Polen und über dreihundert Ruthenen. Alle Ruthenen waren mit dicken Stöcken und Knüppeln gekommen. In dem Hörsaal, in dem die Ruthenen vorläufig verwahrt wurden, wurden nach ihrem Weggange Totschläger, Jagdmesser, Revolver, Pistolen und eine Menge Stöcke gefunden. Insgesamt wurden 127 Ruthenen verhaftet und die strafrechtliche Erhebung gegen sie eingeleitet. Bei 10 Verhafteten wurde auf grund der Zeugenaussagen die tätliche Teilnahme an den Vorgängen dargetan.

Choleraepidemie in Rußland.

Die Choleraepidemie in Rußland nimmt in schreckenerregendem Maße zu. In den letzten vier Tagen wurden aus Charkow 466, aus dem taurischen Gouvernement 515 Fälle gemeldet: davon sind mehr als die Hälfte Todesfälle. In Petersburg erreicht die Zahl der täglichen Neuerkrankungen 50, die der Todesfälle 18.

Ministerwechsel in Dänemark.

Der König hat den früheren Minister des Innern Claus Berntsen mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt und genehmigte folgende vorgelegte Ministerliste: Folkethingsabgeordneter Berntsen: Ministerpräsident und interimistischer Kultusminister; Graf Ahlefeld-Lorwik: Minister des Aeußeren. Folkethingsabgeordneter Nielsen: Landwirtschaftsminister; Folkethingsabgeordneter Larsen: Minister für öffentliche Arbeiten; Direktor der Hypothekenbank des Königreichs Dänemark Sönderup: Minister des Innern; Advokat beim höchsten Gericht Bülow: Justizminister; Großkaufmann Musch: Minister für Handel und Schiffahrt.

Kampf zwischen Weißen und Negern.

Der Rassenhaß hat in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu neuen blutigen Kämpfen geführt. In Menderhall im Staate Missouri lynchten die Weißen einen Neger, der beschuldigt wurde, zwei weiße Mädchen tätlich beleidigt zu haben. Eine Schar von Negern suchte den Farbigen zu schützen. Es entspann sich zwischen Weißen und Schwarzen ein blutiger Kampf. Sechs Neger und zwei Weiße wurden erschossen oder erschlagen. Die Weißen, die in der Uebermacht waren, drängten die fliehenden Neger aus der Stadt. Der Rassenkampf dauerte vorgestern noch an. Die Weißen bestehen darauf, die Neger ganz aus dem Bezirk von Simpson County zu weisen.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF